

ihres geliebten Präsidenten, traf die Kunst der Tod ihres getreuesten Verehrers. Sir Frederics Freunde, seine zahllosen Bewunderer, konnten in dem Augenblicke, da er von ihnen genommen ward, den tüchtigen Meister, den treuen Kameraden nicht missen.

Aber wir wollen zurückkehren zu der glücklichen Erinnerung an jenen schönen Nachmittag, den ich am 3. Dezember — seinem Geburtstage — mit ihm zubringen durfte, an dem er die Güte hatte, mir einige interessante Details über sein Leben mitzuteilen.

Während wir von Zimmer zu Zimmer schritten, bekam ich einen gewaltigen Eindruck von der Harmonie der Anordnung, von dem großen Zug, der das ganze Haus durchwehte.

Der wunderbare arabische Saal zum Beispiel scheint nicht von Menschenhänden gebaut, geschmückt und ausgestattet zu sein; ich meinte ein Stück phantastischen Orients zu sehen, das in dieses reiche englische Heim versetzt worden war.

Alle die kunstvoll ausgearbeiteten persischen Thonplatten in prächtigen Farben und Tönen, die im Ueberfluß vorhanden, wurden von dem Präsidenten selbst ausgewählt und aus dem Orient mitgebracht; einige davon stammen aus dem siebenzehnten Jahrhundert.

Das domförmige Dach des arabischen Saales enthält acht winzige, gewölbte Fenster, von denen jedes aus farbigem Glase zusammengesetzt ist. Der Mittelpunkt des Saales wird von einem gewaltigen, viereckigen Wasserbecken eingenommen, mit einem sprudelnden Brunnen; es enthielt einige seltene Arten von japanischen Fischen.

Der verstorbene Präsident hatte, wie er mir sagte, lebhaftes Interesse an seinen Fischen und war sehr betrübt darüber, daß sie in England nicht fortkamen. Sie waren mit der größten Vorsicht transportirt worden; nichtsdestoweniger zehrten sie ab und gingen zu Grunde.

An das Bassin in dem arabischen Saale knüpft sich eine hübsche Geschichte. Einige Herren hatten mit Lord Leighton zu Mittag gegessen; — nur wenige Wochen vor seinem Tode.

Nach Tisch traten sie alle in den arabischen Saal, um zu rauchen. Einer der Gäste war so überrascht von der Schönheit des Wandschmuckes, daß er in seiner Begeisterung vollständig den Miniaturteich in der Mitte des Raumes vergaß; rückwärts gehend, um den Anblick des herrlichen, fast ganz in Mosaik angeführten Frieses besser zu genießen, stürzte er plötzlich in das Wasser, zu seiner eigenen Bestürzung und zu dem lebhaftesten Vergnügen aller Anwesenden.

Auf drei Seiten des arabischen Saales befinden sich gewölbte Nischen; jede Wölbung wird von einer Säule aus weißem Marmor gestützt, deren Kapitäle von George Mitchison gezeichnet und mit Vögeln geschmückt sind, die von dem verstorbenen Sir E. Boehm wunderbar in Stein gehauen wurden.

Es stand mir noch der Anblick von viel Schönerem bevor, als ich in Begleitung des genialen Besitzers durch das prächtige alte Haus wanderte. Wir betraten zunächst den Salon, und hier sah ich eine der herrlichsten und seltensten Samm-